Spiez, 19.11.2026 SHU/RFR

Medienmitteilung

Oberländerrat spricht sich für die Konzessionsstrategie Wasserkraft aus

Mit der Konzessionsstrategie Wasserkraft, wichtigen Investitionen in den Hochwasserschutz am Thunersee und dem Engagement für die S-Bahn-Haltestelle Thun Nord standen zentrale Zukunftsfragen für das Berner Oberland im Fokus der Beratungen des Oberländerrats. Die Oberländer Grossrätinnen und Grossräte unterstützten die entsprechenden Vorlagen und bekräftigten damit die Bedeutung einer starken Energieversorgung, einer zuverlässigen Infrastruktur und einer attraktiven Entwicklungsperspektive für die Region.

Die Grossrätinnen und Grossräte des Berner Oberlands haben die Geschäfte der Wintersession an ihrer Sitzung vom 17. November 2026 unter der Leitung von Grossrat Alfons Bichsel vorberaten.

Konzessionsstrategie Wasserkraft

Das wichtigste Geschäft der bevorstehenden Wintersession ist die Konzessionsstrategie Wasserkraft des Kantons Bern. In den kommenden Jahren laufen mehrere bedeutende Wasserkraftkonzessionen aus, darunter jene der Kraftwerke Oberhasli AG (KWO).

Mit der Strategie legt der Kanton fest, dass der Heimfall auch künftig die Ausnahme bleiben soll. Dies vor dem Hintergrund, dass die Berner Wasserkraft bereits heute mehrheitlich von bernischen Energieversorgungsunternehmen genutzt wird und der Kanton über seine Mehrheitsbeteiligung an der BKW in erheblichem Umfang von den Erträgen profitiert.

Statt auf den Heimfall setzt der Kanton auf einen entschädigten Heimfallverzicht. Gleichzeitig soll der bernische Einfluss auf die KWO gestärkt werden: Die Beteiligungen von BKW und ewb werden erhöht, und weitere bernische Energieversorgungsunternehmen erhalten über das Konsortium EVU Bern neu Zugang zu einem Anteil der Stromproduktion. Die entsprechende Lösung wurde von allen Beteiligten gemeinsam erarbeitet und mitgetragen.

Der Oberländerrat unterstützt die Strategie geschlossen. Damit sollen die langfristige Zukunft der KWO sowie die Wertschöpfung und die Arbeitsplätze im Berner Oberland gesichert werden.

Erneuerung Leittechnik Thunerseeregulierung und rasche Umsetzung neue S-Bahn-Haltestelle Thun Nord

Einstimmig unterstützen die Oberländer Grossrätinnen und Grossräte zudem die Kreditvorlage zur Erneuerung der Leittechnik der Thunerseeregulierung. Die Modernisierung ist notwendig, um das Risiko von Systemausfällen und damit verbundenen Hochwasserschäden zu minimieren. Für die Erneuerung der bestehenden Anlagen ohne zusätzliche Funktionserweiterung werden 1,77 Millionen Franken beantragt. Die Umsetzung soll bis 2029 erfolgen.

Geschlossen unterstützt wird auch die Motion zur S-Bahn-Haltestelle Thun Nord. Der Oberländerrat fordert den Regierungsrat auf, sich gegenüber dem Bund, wie bereits in der Stellungnahme in der Vernehmlassung zu Verkehr 45 weiterhin mit Nachdruck für die bereits beschlossene Haltestelle einzusetzen und deren Streichung aus dem eidgenössischen Bahnausbauprogramm STEP 2035 zu verhindern.

Die Haltestelle gilt als Schlüsselprojekt für die Entwicklung des kantonalen Entwicklungsschwerpunkts Thun Nord, die Umsetzung dieses Vorhabens ist ein wichtiger Schritt für die Entwicklung und Stärkung des öffentlichen Verkehrs im Berner Oberland. Eine Nichtrealisierung würde die wirtschaftliche Entwicklung des Standorts, die Siedlungsentwicklung sowie die Anbindung an den öffentlichen Verkehr erheblich beeinträchtigen.

Kreditgeschäft und Gesetzesänderung

Ohne Gegenstimme sprachen sich die Oberländer Grossrätinnen und Grossräte zudem für die Finanzierung des Analysesystems ProBE für das Amtes für Wald und Naturgefahren aus. Der Kredit von 1,9 Millionen Franken ermöglicht die Erarbeitung kantonsweiter Grundlagen für die Beurteilung von Naturgefahren wie Rutschungen, Steinschlägen und Lawinen.

Damit werden die Voraussetzungen für ein flächendeckendes Naturgefahrenmanagement geschaffen und die Aktualisierung der Gefahrenkarten erleichtert. Davon profitieren insbesondere die Gemeinden bei ihren Planungs- und Schutzaufgaben.

Weiter befürwortet der Oberländerrat die vorgeschlagene Gesetzesänderung, mit der das «der Kultur nicht fähige Land» künftig im Grundbuch erfasst und den betroffenen Einwohnergemeinden als Eigentum zugeordnet werden soll.

Informationen zum Oberländerrat

Der Oberländerrat setzt sich aus allen Grossrätinnen und Grossräten des Berner Oberlandes zusammen. Diese parteiübergreifende Verbindung steht unter dem Patronat der Volkswirtschaft Berner Oberland und hat zum Zweck, die gemeinsamen Interessen des Berner Oberlandes zu vertreten. Der Oberländerrat trifft sich jeweils im Vorfeld der Session des Grossen Rates; die anwesenden Mitglieder befinden über Stellungnahmen und Themen, welche das Berner Oberland betreffen. Die Führung des Oberländerrats obliegt ab dieser Legislatur Grossrat Alfons Bichsel (die Mitte).

Weitere Auskünfte:

VOLKSWIRTSCHAFT

BERNER OBERLAND

Alfons Bichsel, Grossrat
079 360 00 22

oder

Susanne Huber, Geschäftsführerin
079 455 64 81
susanne.huber@volkswirtschaftbeo.ch